

Stätte für die letzte Ruhe

Einblicke in Bestattungskultur am Tag des offenen Friedhofs in Lohfelden

Ob Friedwald oder Seebestattung, auch im Bestattungswesen hat sich ein Trend zur Individualität entwickelt. Ein Trend, dem auch die Friedhöfe zunehmend Rechnung tragen. So etwa der Hauptfriedhof in Lohfelden, wo mit dem Memoriam-Garten ein externer Bereich des Friedhofs geschaffen wurde, auf dem sich der Wunsch nach einer individuellen letzten Ruhestätte erfüllt. Der Memoriam-Garten ist der Erste und Einzige seiner Art in Nordhessen. Mit einem Teich, üppiger Bepflanzung und eigenen Ruhezonen gleicht er einer kleinen Parkanlage. Lediglich die Grabsteine erinnern daran, wo man sich befindet.

Der Memoriam-Garten ist aus der Rahmenpflege des Friedhofs ausgegliedert und wird von den eigens darauf spezialisierten Friedhofsgärtnereien gepflegt, was auf den ersten Blick zu erkennen ist. Denn der Pflanzenreichtum hebt sich deutlich von den auf Friedhöfen üblichen Rosenblüten und Geranien ab. Vom Schmuckkorbchen über Goldmarie bis hin zu Bienennutzpflanzen reicht die florale Vielfalt im Memoriam-Garten, der auf eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft der Friedhofsgärtner Lohfelden zurückgeht.

Dass ein Friedhof als letzte Ruhestätte trotz allem Streben



Eine ausgefallene Idee: Markus Hegmann von der Friedhofsgärtnerei in Bettenhausen ist Initiator des Tages des offenen Friedhofs. Die Gießkannen, die an diesem Tag verkauft werden, wurden von Kindern aus den Lohfeldener Kitas gestaltet.

Foto: Peer Bergholter

nach einer individuellen Grabstätte noch immer reizvoll sein kann, lässt sich am Sonntag, 30. September, von 13 bis 17 Uhr auf dem Hauptfriedhof Lohfelden erleben, wenn dieser zum Tag des offenen Friedhofs einlädt.

Die Idee zu dieser außergewöhnlichen Aktion stammt von Markus Hegmann, Inhaber der Friedhofsgärtnerei des Friedhofs Bettenhausen. „Damit wollen wir zeigen, wie attraktiv und vielfältig Friedhöfe sein können“, sagt Hegmann, der sich für diesen Tag auch eine besondere Aktion ausgedacht hat: 50 Gießkannen hat er mitsamt Farben an fünf Kitas in Lohfelden verteilt. Mit großem Spaß haben die Kinder diese Kannen künstlerisch ausgestaltet. „Die Gießkannen werden am Tag des offenen Friedhofs für 4,50 Euro pro Stück verkauft, der Erlös kommt in voller Höhe den Kitas zugute“, betont Hegmann. Natürlich wird an diesem Tag, der unter der Schirmherrschaft von Lohfeldens Bürgermeister Uwe Jäger steht, noch mehr geboten. So informiert

die Gemeinde über neue Grabarten auf dem Friedhof, die aktuelle Grab- und Friedhofskultur sowie darüber, was im Fall der Fälle zu tun ist. Zu jeder vollen Stunde kann man sich bei einer Führung über den Friedhof und durch den Memoriam-Garten ein Bild von der neuen Grabkultur in Lohfelden machen oder sehen, wo die Persönlichkeiten der Gemeinde zur letzten Ruhe gebettet wurden. Es wird Gelegenheit geben, den Gewerken auf dem Friedhof bei ihrer Arbeit über die Schulter zu sehen oder sich selbst in

diesen zu versuchen. So bietet etwa der Steinmetzbetrieb Rode die Möglichkeit an, einen großen Findling zu behauen und im Rahmen einer „Kindergärtnerei“ lernen Kinder, Pflanzen einzutopfen. Für das leibliche Wohl wird Kaffee und Kuchen angeboten.

Somit verspricht der Tag des offenen Friedhofs in Lohfelden neben diversen Mitmachaktionen auch nichtalltägliche Einblicke in die Bestattungskultur, die hier mit dem Memoriam-Garten über ein Alleinstellungsmerkmal in der Region verfügt. (pee)



Individuelle Grabkultur: Der Memoriam-Garten auf dem Hauptfriedhof Lohfelden ist der erste und einzige seiner Art in Nordhessen.

Foto: Privat/Repro: Peer Bergholter